

Vom Zappelphilipp zum kreativen Querdenker

Unterstützung durch Elternseminare bei AD(H)S-Kindern



„Du warst doch als Kind genauso!“ Oder: „Ich bin ja auch so einer!“ Oder: „Ich erlebe mit meinem Kind eben das, was Sie gerade von Ihrem Kind beschrieben haben.“ – Aha-Erlebnisse auf einem Seminar für Eltern und Großeltern von Kindern mit AD(H)S – dem Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom mit und ohne Hyperaktivität.

Seit rund 10 Jahren bieten die Psychologin Angelina Diercks und die Sozialpädagogin Angelika Weitz vom Werner Otto Institut (WOI) diese Seminare an. Maximal 20 Personen, die sich intensiv um ein AD(H)S-Kind kümmern, nehmen an den jeweils zwei Abenden teil. Nicht nur Eltern, auch Großeltern kommen, so dass pro Seminar etwa 12 Kinder vertreten sind.

Zwischen 2,5 bis 6 Prozent aller Kinder zwischen 5 und 18 Jahren haben AD(H)S, so schätzt der Hamburger Arbeitskreis ADS/ADHS – das sind ein bis zwei Kinder pro Schulklasse. Auffälligkeiten zeigen sich überwiegend in den Bereichen der Aufmerksamkeit, der Aktivität und der Impulsivität.

Das Positive in den Kindern entdecken

An den Seminarabenden kommt es häufig vor, dass Eltern oder Großeltern von AD(H)S-Kindern sich wiedererkennen in der Beschreibung der Auffälligkeiten und ihrer Auswirkungen auf das Kind, oft auch in massiver Weise auf das Familienleben. So wächst Verständnis füreinander und oft fühlen Eltern sich durch die Erkenntnis entlastet, dass sie eben nicht alles in der Erziehung ihrer Kinder falsch

gemacht haben. Fachliche Information und pädagogische Hilfe sind das vorrangige Ziel der Elternseminare. Wichtig sind auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die Ermutigung sowie Anstöße zur Weiterarbeit. „Wir versuchen, mit dem Positiven zu arbeiten“, sagen die beiden Referentinnen. „Das nehmen viele Erziehende durch den sehr anstrengenden Alltag mit einem AD(H)S-Kind nicht mehr wahr. Dabei steckt ganz viel Positives in den Kindern: Häufig sind sie sehr hilfsbereit, fröhlich, sensibel, neugierig, robust, phantasievoll und selbstsicher.“ – „Hyperaktivität“, so schrieb zum Beispiel ein Teilnehmer nach dem Seminar, „ist eine Chance für die Zukunft. Wirtschaft und Forschung brauchen kreative Querdenker mit viel Energie und Sozialkompetenz“.

Geborgenheit, Liebe und feste Regeln

Als Erwachsene sind AD(H)S-Betroffene oft ideenreiche Freiberufler, Künstler oder Manager. Bis die enorme Energie, die in ihnen steckt, auf die richtige Bahn gelenkt ist, ist es aber häufig ein schwieriger Weg für alle Beteiligten. AD(H)S-Kinder und -Jugendliche brauchen eine klare Alltagsstruktur, verbindliche Regeln, feste Grenzen und einen starken emotionalen Rückhalt in ihrem Elternhaus. Deshalb spielt in der Therapie für ein AD(H)S-Kind die Zusammenarbeit mit den Eltern eine große Rolle. Bei schweren Fällen, in denen eine stationäre Behandlung nötig ist, sind deshalb die Eltern-Kind-Apartments im WOI sehr hilfreich. Die Eltern-

seminare von Angelika Weitz und Angelina Diercks sind oft der erste Schritt zur Therapie oder können die Behandlung unterstützend begleiten.

Im Arbeitszimmer von Angelina Diercks hängt ein Bild, das, so sagt sie, wahrscheinlich auch in vielen Hamburger Küchen zu finden ist: Das Photo zeigt einen kräftigen grünen Baum in einer Wüste aus Sand und Steinen. „Dieses Bild“, sagt sie, „verteilen wir immer am Ende des Seminars. Wir wollen damit Mut machen und zeigen, dass auch in der Wüste grüne Bäume wachsen können. Sie brauchen lange und starke Wurzeln. Und für alle, die durch die Wüste wandern, sind sie besonders kostbar“.

Die Seminare finden statt im Seminarraum des WOI. Beitrag: 13,- Euro pro Familie als Spende für den Förderverein des WOI. Der Förderverein finanziert die Honorare der Referentinnen, die diese Aufgabe neben ihrer Arbeit im WOI übernehmen.

Die Seminare sind vorrangig für betroffene Familien aus dem WOI, aber andere Interessierte sind auch herzlich eingeladen. AC

Kontakt:
Angelina Diercks,
Telefon: 040 / 50 77 31 42
Angelika Weitz,
Telefon: 040 / 50 77 31 68